

21. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 14th April 2026
BEGINN	19:10 Uhr
ENDE	21:30 Uhr
ORT	Raum 7.139 am Campus Sachsendorf
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Kilian Balzer, Chandrakiran Reddy Kasireddy
REDELEITUNG	Tim W.

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Bastian Markstädter Hugo Schneider → vertreten: Xavier Bischoff Jan Richard Pfründer Jessie Lal Cawi Lian Josephine Lea Glaeser Mohammadreza Kalbasi Gharavi Moritz Timme Muhammad Abdul Rehman Shah Parsa Lavasanifar → vertreten: Kathy-Lee Westergom Paul Sinschek Robert Ritter Sufyan Khalid → vertreten: Benjamin Hoppe Sohel MD. Sriram Abhishek Mekala Tim Wendler Venkat Harshith Yadav Govindappa	Ahsan Hamid Chandrakiran Reddy Kasireddy Hamza Majid Kilian Balzer Maite Arntz Stefan Binder	Jonathan Sturm

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Carina L.	<i>Administration</i>
Sebastian L.	<i>Finanzen</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT
Alexander T.	<i>LGN</i>
Havi L.	<i>FSR IGP</i>

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalien	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	3
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	4
Internationales	4
WaKo	4
TOP 4: Präsidiumsrechenschaftsbericht für März	4
TOP 5: WaKo 2026	5
TOP 6: Gespräche mit den Fachschaftsräten des Campus Sachsendorf	6
TOP 7: Diskussion "Laut gegen Nazis"	7
TOP 8: Sonstiges	8

TOP 1: Formalien	Beschluss
A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT Die Sitzung wird hybrid durchgeführt. Es sind zu Beginn 16 von 27 Parlamentsmitgliedern im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 14 Parlamentarier*innen gegeben. Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt. Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben. Tim W. fragt, ob alle Anwesenden der Hochschulöffentlichkeit angehören. Dies ist der Fall. Die Sitzung findet in Sachsendorf statt.	
B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG Hugo S. betritt die Sitzung um 19:17 Uhr (17/27). Jan R. P. fragt, worüber der Laut Gegen Nazis Antrag ist. Tim W. fasst den Antrag kurz zusammen. Beschluss: 1-21/2025 16:1:0 (Angenommen) Die Tagesordnung wird angenommen.	
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	Information
Tim W. berichtet. Am 9. April war das Gespräch mit dem VP Lehre. Es wurde über die Spachkurse geredet. Laut Ordnung kann die Universität kann nur zwei Sprachkurse pro Sprache anbieten. Es wurde auch über die Raumsituation geredet. Ausserdem wurde das Brandenburgische Hochschulgesetz geändert, hauptsächlich im Bereich von Arbeitsverträgen. Die Brandstuve sieht die Änderungen kritisch. Am folgenden Dienstag kommt die Präsidentin. Es wird um Themen vorschläge gebeten.	

Robert R. erinnert daran, dass der VP Lehre letztes Mal fragte, ob er Sportlehrer wird, falls niemand gefunden wird, und erkundigt sich, ob er nun Sportlehrer wird.

Tim W. weiß dazu aktuell nichts Genaues.

Alexander T. weiß, dass die Bewerbungsphase verlängert wurde, sodass etwas passiert sein müsse.

Tim W. erwähnt, dass das Brandenburgische Hochschulgesetz (BBHG) erneuert wurde, hauptsächlich bezüglich neuer Verfahren für neue Professor*innen. Die Brandstube sieht dies (offiziell) kritisch, ebenso wie Regelungen bezüglich privater Personen an der Universität. Zudem solle weiter über die Raumsituation gesprochen werden. Am kommenden Dienstag kommt die Präsidentin, der Fragen gestellt werden können.

Robert R. fragt, ob es spezifische Fragen gibt.

Tim W. antwortet, dass daran gearbeitet werde. Zudem geht es um Räumlichkeiten für die FSRs und den Studierendenrat.

Muhammad A. R. S. bittet darum, Themenvorschläge einzusenden.

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen

Beschluss

INTERNATIONALES

Ashan H. berichtet. **Arman S.** war beim VP Lehre Gespräch anwesend. Es wurde an einem AI-Tool zum Übersetzen, eine zentrale Plattform dafür wäre allerdings rechtlich nicht zulässig.

David Z. hat internationalen Studierenden beim Sommerfest geholfen und bei der Egyptian Culture Night unterstützt.

Hamza M. betritt die Sitzung um 19:30 Uhr (18/27).

Robert R. erkundigt sich, ob es Austritte im StuRa gab.

Tim W. wollte am Ende darüber sprechen. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist komplett zurückgetreten. Das Referat muss mit den anderen Vakanzen neu ausgeschrieben werden.

WAKo

Tim W. erklärt, dass es kein Treffen gab, aber als nächstes die Satzung der Studierendenschaft angegangen werden soll.

Robert R. fragt, wer von ihnen für KUL spricht.

Tim W. antwortet, dass dies **Stefan B.** ist.

TOP 4: Präsidiumsrechnungsbereichsbericht für März

Information

Muhammad A. R. S. berichtet, dass alle im Präsidium im März ihre Arbeit gemacht haben.

Muhammad A. R. S. ergänzt, dass **Tim W.** auch SaKo gemacht hat und beide an der Beitragssordnung gearbeitet haben.

Kilian B. berichtet, dass **Chandrakiran K.** und er vier Protokolle fertiggestellt haben.

Beschluss: 2-21/2025 | 17:0:1 | (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidiums für den Monat März 2026 an und stimmt der Aufwandsentschädigung für den Monat zu. Die Aufteilung der 450€ erfolgt mit 112.50€ für jedes Präsidiumsmitglied.

TOP 5: WaKo 2026

Information

Tim W. erklärt, dass sie schon länger als ein halbes Jahr im Amt sind und die Wahl reorganisiert werden muss. Das Hauptargument ist, dass für ein Jahr gewählt wird. Mitglieder der WaKo können nicht im nächsten Gremium sein. Heute soll erst darüber gesprochen werden, aber künftig werden mindestens 5 Personen benötigt. Kandidierende werden eingeladen und evtl. gewählt. Die WaKo erhält dafür Geld.

Robert R. verweist auf § 17 Abs. 2 BBHG bezüglich der Wahlen der Studierendenschaft, die zeitgleich mit den Hochschulwahlen stattfinden sollen. Er schlägt vor, dies im Januar zu tun, um es synchron mit den anderen Universitätsorganen zu halten. Der Senat wird nur alle zwei Jahre gewählt, eventuell das Parlament künftig auch.

Tim W. fasst dies auf Englisch zusammen.

Kilian B. gibt zu bedenken, dass Personen das StuPa verlassen und die Beschlussfähigkeit gewahrt bleiben muss. Wenn zu viele ohne Nachrücker austreten, wird dies immer schwieriger.

Robert R. findet, dass es wie im Gesetz mit dem Senat geschehen sollte, indem die Amtszeit um etwa 3 Monate verlängert wird.

Tim W. erklärt, dass geprüft wurde, ob dies funktioniert. Der StuRa musste gewählt werden, da zwei Jahre vergangen waren. Laut Satzung gilt ein Jahr und maximal noch ein weiteres Jahr. Nach Rückfrage im Justizariat wurde empfohlen, es gemäß BBHG zu handhaben. Dies sei eine organisatorische/HoPo-Entscheidung.

Alexander T. meint, dass Erstsemestler erst lernen müssen, wie HoPo funktioniert, und das Parlament schnell Personen verlieren kann, wenn es nicht klappt. Eine Wahl im Januar ermöglicht dem neuen Parlament, über seinen eigenen Haushalt zu entscheiden.

Robert R. erwähnt als FiKo-Mitglied die Überlegung, den Haushaltsplan (HHP) auf Oktober bis September zu verschieben.

Alexander T. wendet ein, dass die Lesung dann im Juni stattfinden müsste.

Tim W. hebt hervor, dass dieses Parlament die höchste Wahlbeteiligung vergangener Wahlen hatte. Derzeit wird auf E-Mail-Antworten gewartet; aktuell sind es 24 Mitglieder.

Robert R. berichtet aus der KLSSW, dass nach dem Senat die Kommissionen von den Studierenden aus dem Senat gewählt werden. Bei zeitgleichen Wahlen könnten mehr Positionen in den Kommissionen entstehen.

Sebastian L. hält zwei Jahre für sinnvoll, da alles andere auf zwei Jahre gewählt wird und ein Jahr nicht ausreicht, um viel im Parlament zu bewegen. Beschlussfähigkeit sei wichtig, aber Ergebnisse zu erzielen sei eine gute Idee.

Jan R. P. gibt zu bedenken, dass Studierende dann nur eine oder zwei Legislaturperioden hätten. Wenn das Parlament dadurch zu stark schrumpft, sollte versucht werden, größere Listen zu bilden.

Robert R. schlägt vor, den Beginn einmalig auf Januar zu legen und künftig für größere Listen zu werben.

Sebastian L. erinnert daran, dass die letzte WaKo zu spät war und zu wenige Personen hatte. Es müsse frühzeitig besetzt werden.

Tim W. fasst die Diskussion zusammen.

Muhammad A. R. S. schlägt eine Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit der Anwesenden vor.

Beschluss: 3-21/2025 |15:0:3| (Angenommen)

Das Studierenden beschliesst die Wahlkommission für den Januar 2027 auszuschreiben, um damit die Wahlperioden entsprechend BBGHG P 17 (2) mit denen der Hochschule anzugleichen.

Tim W. merkt an, dass die WaKo künftig ausgeschrieben und gewählt werden muss.

TOP 6: Gespräche mit den Fachschaftsräten des Campus Sachsendorf

Information

Hugo S. verlässt die Sitzung um 20:21 Uhr (17/27).

Hamza M verlässt die Sitzung um 20:21 Uhr (16/27).

Tim W. erklärt, dass die Sitzung nach Senftenberg nun in Sachsendorf stattfindet (und evtl. später am Campus Nord). Man wolle den Fachschaften vor Ort zuhören. IGP und Soziale Arbeit wurden eingeladen.

Havi L. berichtet, dass es keine großen Projekte gibt und nächste Woche Neuwahlen anstehen, bei denen niemand bleibt. Die Satzung wurde geändert um einen "assoziierten Status" für ehemalige Mitglieder zu schaffen. Zudem werden die Mensa-Öffnungszeiten (11:00–14:00 Uhr) und das Mensapersonal bemängelt.

Tim W. findet den assoziierten Status interessant und betont, dass mehr Fokus auf den dritten Campus Sachsendorf gelegt werden müsse.

Robert R. erkundigt sich nach den Öffnungszeiten und erinnert an vergangene gemeinsame Wein- und Käseabende zwischen FSR SFB und FSR Sachsendorf.

Sebastian L. vertritt den FSR Soziale Arbeit, der das neue FSR-Büro hat und den Kulturcampus (zusammen mit IGP) veranstaltet hat. Er berichtet von Einbrüchen in die FSR-Büros von Soziale Arbeit und IGP, bei denen Geld gestohlen wurde.

Jan R. P. fragt, ob gewaltsam in das FSR-Büro eingebrochen wurde.

Sebastian L. antwortet, dass dies nicht durch die Tür geschah.

Alexander T. hebt hervor, dass die kleineren Fachschaften beim Kulturcampus und bei Awareness-Teams helfen, was traditionell eine gute Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden fördere.

Havi L. erwähnt, dass Musikstudierende gebucht werden können, und bittet darum, diese Information bekannt zu machen.

Tim W. schlägt vor, diese Informationen an den StuRa (Öffentlichkeitsarbeit) weiterzuleiten, und betont die Unterstützung des StuPa.

TOP 7: Diskussion "Laut gegen Nazis"**Information**

Alexander T. erklärte das Anliegen, das Campus Openair "Laut gegen Nazis" nach zwei Jahren Pause wiederzubeleben. Ohne vorherige Mittelzusage mache eine Anfrage an die Studierendenschaft keinen Sinn. Zudem wolle man von den Besuchern kein Geld verlangen, um niemanden auszuschließen, und vermeiden, dass Parteien das Event für Werbung nutzen.

Jan R. P. fragt nach dem moralischen Kompass der Veranstaltung.

Alexander T. verweist auf die zugesandten Informationen. LGN existiert seit 2008. Er berichtet von eigenen Erfahrungen mit Übergriffen und einer Verfestigung rechter Strukturen. Ziel sei es, Brücken zu bauen und eine sichere Atmosphäre für alle Studierenden zu schaffen.

Jan R. P. hinterfragt, wie eine Ausrichtung gegen Nazis mit einer weltoffenen Haltung zusammenpasse.

Alexander T. stellt klar, dass rechtsextreme und antidemokratische, vom Verfassungsschutz beobachtete Agenden nicht akzeptabel sind. Es gehe um den Schutz internationaler Studierender. LGN aus Hamburg unterstütze die Initiative rechtlich.

Robert R. ergänzt, dass die Satzungen von Studierendenschaft und Universität diese Ausrichtung stützen.

Jan R. P. fragt, wie die beteiligten Initiativen ausgewählt werden.

Josephine L. G. erkundigt sich nach den konkreten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen.

Alexander T. erläutert das Sicherheitskonzept: Zäune, Taschenkontrollen, Verbot rechter Symbole, Zuverlässigkeitsprüfung aller Sicherheitskräfte durch die Stadt Cottbus, Awareness Team sowie enge Abstimmung mit Polizei, Staatsschutz und Feuerwehr. Das Hausrecht wird angewendet.

Sohel M. verlässt die Sitzung um 21:01 Uhr (15/27).

Venkat H. verlässt die Sitzung um 21:01 Uhr (14/27).

Josephine L. G. fragt, wie Werbung an Schulen und außerhalb der Uni gemacht wird.

Alexander T. berichtet über kostenlose Werbung auf Radio Fritz, Litfaßsäulen, digitale Werbung in der Stadt und Partnerwerbung. Etwa die Hälfte der Besucher seien Studierende, auch ein Familienprogramm gehöre dazu.

Erik J. hinterfragt, ob Mittel gegeben werden können, wenn nur die Hälfte der Besucher Studierende sind.

Alexander T. erklärt, dass Gelder auch von der Stadt und anderen Partnern stammen. Das Event zeige die Weltoffenheit der BTU und nütze der Studierendenschaft.

Jan R. P. merkt an, dass bei vielen Besuchern auch die absolute Anzahl an Studierenden hoch sei.

Robert R. bittet darum, die Beratung im Protokoll als Erste Lesung einzutragen.

Tim W. fragt in die Runde, ob jemand gegen die Behandlung als Erste Lesung ist. Da kein Einwand erhoben wird, gilt dies als Erste Lesung.

Alexander T. bittet darum, den Antrag und seine Adresse nicht zu veröffentlichen.

Robert R. berichtet, dass er 2019 bei LGN war und dadurch auf die BTU aufmerksam wurde. Es war ein tolles, friedliches Festival. Er schlägt vor, eine Sitzung mit dem Finanzreferat (FiKo) abzuhalten.

Muhammad A. R. S. ergänzt, dass es vor zwei Jahren das größte und ein perfektes Event in Cottbus war.

Jan R. P. fragt nach der Musik und den Bands.

Alexander T. erklärt die Probleme mit Gebietsschutz bei Bandbuchungen und den angestrebten Termin Ende September.

Sebastian L. beruhigt bezüglich des StuRa; Projektzeiträume können verlängert und Anpassungen im Nachtragshaushaltsplan (NachtragsHHP) vorgenommen werden.

Alexander T. erläutert, dass nach zwei Jahren Pause einiges neu aufgebaut werden musste. Die Studierendenschaft wird meist als Letztes um Mittel gebeten.

Robert R. erwähnt, dass StuRa dem Antrag im Vorjahr komplett zugestimmt hatte.

Tim W. befürwortet die Idee, da sie den Campus attraktiver mache, verweist auf die Haushaltsprüfung und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 8: Sonstiges

Information

Tim W. erwähnt erneut, dass **Smilla K.** und **Klara R.** das Referat Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation am Ende des Monats verlassen und das Referat neu gewählt werden muss. Hochschulpolitik und Diversität und Soziales müssen ebenfalls neu ausgeschrieben werden.

Robert R. will die Referierenden einladen um nach dem Grund des Rücktritts zu fragen.

Tim W. antwortet, dass er bereits nachgefragt habe, aber noch keine Rückmeldung vorliege.

Jan R. P. fragt, ob sie antworten werden.

Tim W. bittet den Kommissionssprecher **Paul S.**, nachzufragen, und erinnert an die Rechenschaftsberichte.

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 21:30 Uhr geschlossen.